

Die Hoffnung stirbt zuletzt....

Gerade in dieser Woche sind die Bedingungen wegen der Pandemie wieder verschärft worden. Trotzdem stirbt die Hoffnung zuletzt, dass der Final am 6. November 2021 im üblichen Rahmen auf der Schiessanlage in Aadorf ausgetragen werden kann. Und noch stirbt auch die Hoffnung vieler mitmachender Mannschaften nicht, dass gerade sie an diesem grossen Wettkampf antreten dürfen. Drei Runden – beim Nachwuchs deren zwei – sind überstanden und einige dürfen sich zu Recht Hoffnung machen. Endgültig entschieden wird dies aber in diesem Monat bei der letzten zu absolvierenden Runde. Also allen noch einmal „Guet Schuss“.

Spannung beim Nachwuchs-Wettkampf

Bei den 24 Nachwuchs-Teams mit dem Gewehr ist die Spannbreite nach zwei Runden schon ganz schon hoch. Während die Besten der Zwischenrangliste 1859 Punkte aufweisen, stehen bei den letzten lediglich deren 1360. Aber immerhin konnten alle 24 Teams die zweite Runde abschliessen. Eine der fünf Gruppen, die mit der Pistole im Nachwuchsbereich für die Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft (OMM) teilgenommen haben, hat die zweite Runde nicht absolviert. Das heisst also, dass nur noch vier im Rennen sind. Leider. Die beiden besten Teams, jenes der Pistolenschützen Stadt Frauenfeld und jenes der Sportschützen St.Fiden-St.Gallen trennen indes nur gerade fünf Punkte nach zwei Runden. Es ist also noch alles offen.

Bei den jugendlichen Gewehrschützen zeichnet sich ab, dass Graubünden diesmal ein gewichtiges Wort mitredet beim Finale. Zwar hat sich der Nachwuchs der Feldschützen Heiden auf den dritten Zwischenrang geschoben. Aber die Ränge eins, zwei und vier belegen immer noch Mitglieder des Vereins Bregaglia Società Tiratori. Für die Wiler Stadtschützen und auch für die Tälischützen Arbon-Roggwil ist aber der Kampf noch lange nicht zu Ende. Spannung ist weiterhin angesagt.

Höri auch nach der dritten Runde vorn

206 Mannschaften aus den Kantonen Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und den beiden Appenzell machen mit dem Gewehr an der diesjährigen Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft (OMM) mit. Nach drei der vier runden dürfen sich einige berechnete Hoffnungen machen für das Finale in Aadorf. Höri liegt auch diesmal vorne, wenn auch die Oberwinterthurer fünf Punkte an die Führenden näher gerückt sind. Gonten hat sich an Embrach-Lufingen vorbeigeschlichen und belegt

jetzt den dritten Zwischenrang. Auch für die übrigen vier Teams in der A-Liga ist noch nichts verloren.

In der B-Liga musste die Mannschaft aus Mels ihre Führung abgeben und liegt nur noch auf dem fünften Zwischenrang. Die Tälischützen aus Arbon-Roggwil, der MSV Oetwil am See sowie die Feldschützen Heiden führen die Rangliste nun an. Bei der zweiten Gruppe hat sich in der Rangfolge nichts geändert. Illnau-Effretikon führt vor Salen Niederhasli und dem Feldschützenverein Felsberg.

Die besten Einzelresultate haben Timo Studer (SV Höri) und Remo Zimmermann (FSG Sargans) mit je 199 Punkten geliefert. 198 Punkte konnten sich Mario Scherrer (SG Buchs-Räfis) und Stefan Pfaller (SV Wallisellen) gutschreiben lassen.

Uster bleibt in Führung

Im Pistolenbereich kämpfen nach der dritten Runde noch 36 Elite-Mannschaften mit. Auch hier hat sich in der Reihenfolge nichts geändert. Die Pistolenschützen Uster führen nach wie vor die Zwischenrangliste an, der Pistolenschiessverein Niederweningen und die Pistolensektion Weinfelden folgen auf den nächsten Rängen. Drei St. Galler Mannschaften versuchen aber weiterhin die Führenden einzuholen. In der Gruppe B1 führen die Pistolenschützen Andelfingen und die Sportschützen Neckertal neu vor dem Pistolencup St. Antönien. Ein weiteres Team aus Uster führt die Gruppe B2 an vor den Rheintaler Mannschaften Montlingen und St. Margrethen. Thomas Huber (PSV Niederweningen) erzielte 197 Punkte. Roland Zäch und Hansruedi Götti (beide PS Altstätten) sowie Josef Kläger (SV St. Margrethen) konnten je 196 Punkte verbuchen.

Beatrice Bollhalder